

Praxisbuch der Chakraheilung

MARIE MANUCHEHRI

Praxisbuch der
**CHAKRA
HEILUNG**

Die verborgenen Kräfte der
feinstofflichen Energiezentren
aktivieren und nutzen

Aus dem Englischen übersetzt
von Juliane Molitor

Ansata

Die Originalausgabe erschien 2012 unter dem Titel »Intuitive Self-Healing«
im Verlag Sounds True, Inc., Boulder, Colorado.

Das vorliegende Buch ist sorgfältig erarbeitet worden. Dennoch erfolgen alle
Angaben ohne Gewähr. Weder Autorin noch Verlag können für eventuelle
Nachteile oder Schäden, die aus den im Buch gemachten praktischen
Hinweisen resultieren, eine Haftung übernehmen.



Verlagsgruppe Random House FSC-DEU-0100
Das für dieses Buch verwendete FSC®-zertifizierte Papier
Super Snowbright liefert Hellefoss AS, Norwegen.

Ansata Verlag

Ansata ist ein Verlag der Verlagsgruppe Random House GmbH.

ISBN 978-3-7787-7470-0

Erste Auflage 2012

Copyright © 2012 by Marie Manuchehri

Illustrationen © 2012 by Susan Russell Hall

Originally published in 2012 by Sounds True, Inc., Boulder, Colorado

Copyright © der deutschsprachigen Ausgabe 2012 by Ansata Verlag, München,

in der Verlagsgruppe Random House GmbH

Alle Rechte sind vorbehalten. Printed in Germany

Einbandgestaltung: Reinert & Partner, München,

unter Verwendung eines Motivs von Shutterstock und Illustrationen

der Chakra-Symbole von Doris Detre

Gesetzt aus der Minion Pro von

EDV-Fotosatz Huber/Verlagsservice G. Pfeifer, Germering

Druck und Bindung: GGP Media, Pößneck

www.ansata-verlag.de

*Der menschlichen Rasse,
besonders meinen Töchtern
Maryam, Misha und Mina.
Ich liebe euch alle.*

*Ich bin dankbar, Teil des wachsenden und
sich ständig verändernden Felds der Energie-
medizin zu sein. Ich finde menschliche Wesen
erstaunlich und das menschliche Befinden
faszinierend. Ich glaube, dass wir alle über
unsere wildesten Träume hinaus
begabt und talentiert sind.*

INHALT

Einleitung	9
Kapitel 1	
Intuitive Selbstheilung	19
Kapitel 2	
Das erste Chakra: Die Ursprungsfamilie annehmen	27
Kapitel 3	
Das zweite Chakra: Leidenschaftlich werden	49
Kapitel 4	
Das dritte Chakra: Sich selbst lieben lernen	73
Kapitel 5	
Das vierte Chakra: Geben und nehmen.....	93
Kapitel 6	
Das fünfte Chakra: Die eigene Wahrheit aussprechen.....	119
Kapitel 7	
Das sechste Chakra: Zum multisensorischen Wesen werden.....	143

Kapitel 8

Das siebte Chakra: Verbindung zum Spirituellen aufnehmen	169
---	-----

Kapitel 9

Den Körper und die menschliche Aura scannen	193
---	-----

Anhang	219
-------------------------	-----

Chakra-Übersichtstabelle	221
------------------------------------	-----

Häufig gestellte Fragen	228
-----------------------------------	-----

Weiterführende Literatur	232
------------------------------------	-----

In liebender Erinnerung	234
-----------------------------------	-----

Dank	235
----------------	-----

Über die Autorin	236
----------------------------	-----

Über die Illustratorin	237
----------------------------------	-----

EINLEITUNG

Herbst 1997: die Anfänge

Hunderte von winzigen goldenen Pyramiden – jede etwa 2,5 Zentimeter im Durchmesser – drehen sich um mein Bett. Dabei summen und vibrieren sie leise. Hell glühend beleuchten sie das Schlafzimmer kurz vor Sonnenaufgang, sodass ich die einzelnen Lehmziegel sehen kann, aus denen sie gebaut sind. Diese Vision habe ich nun schon seit mehreren Wochen immer wieder. Die Schwingung dieser Pyramiden pulsiert durch meinen Körper, als seien sie lebendig und wollten mich ihren Rhythmus lehren. Ich liege still zwischen den warmen weißen Laken und fürchte, dass das pochende Brummen meinen schlafenden Mann neben mir und unsere Töchter in ihren Zimmern am Ende des Ganges weckt. Mein Mann rührt sich nicht. Da erinnere ich mich – nur ich kann die Pyramiden sehen, hören und fühlen.

Diese Vision war nur eine in einer ganzen Reihe von rätselhaften Erlebnissen, die Monate vor diesem begonnen hatte. Der Morgenruß beantwortete meine nächtliche Frage: Würden die Dreiecke ebenso plötzlich wieder verschwinden, wie sie aufgetaucht waren?

Diese paranormalen Erfahrungen waren eine willkommene Ablenkung von meinem vorhersehbaren Leben in der Vorstadt: Kinder, Arbeiten, Einkaufen, Kochen und Putzen. Das unerklärliche Staunen, das ich dabei empfand, war etwas, worauf ich mich freuen konnte, etwas nur für mich. Es erinnerte mich auch an meine

Kindheit und an mein Elternhaus. Als Teenager hatte ich begierig alle Bücher über Spiritualität und Selbstverwirklichung gelesen, die in den Bücherregalen meiner Mutter standen. Sie weckten etwas in mir, das ich zwar nicht erklären konnte, das aber mein Herz tief berührte. An Sonntagen ging ich in die Kirche und suchte dort nach menschlichen Kontakten, die mich in ähnlicher Weise bewegen konnten wie diese Bücher. Ich fand sie nicht. Vor Gleichaltrigen hielt ich meine diesbezüglichen Aktivitäten geheim, weil ich dazugehören wollte. Jetzt, Jahre später, ist mir klar: Was ich von dem damals Gelesenen erinnerte, erlaubte mir, jenen auditiven und visuellen Erlebnissen zu vertrauen, die nicht von dieser Welt waren.

In dieser Zeit arbeitete ich als examinierte Krankenschwester in der Onkologie. Eine seltsame Berufswahl in Anbetracht meiner ganzheitlichen Erziehung. In meinem Elternhaus gab es vollwertiges Essen, Nahrungsergänzungsmittel, und unser Hausarzt war Chiropraktiker. Ich war gern Krankenschwester, fürchtete aber immer, die rätselhaften Bilder, Stimmen und Gefühle, die ich manchmal wahrnahm, könnten mich ablenken, wenn ein Patient eine Notfallintervention brauchte, beispielsweise den Einsatz eines Defibrillators, um das Herz wieder in Gang zu bringen. Ich spürte, wie sich meine innere Wahrnehmung veränderte, und fragte mich, ob ich so einfach in der Lage wäre, die Anzeichen für eine Notsituation zu erkennen und schnell lebensrettende Sofortmaßnahmen zu ergreifen.

Ich beschloss mit Lois Williams, meiner Vorgesetzten, über meine Befürchtungen zu sprechen. Als ich auf ihr Büro im zweiten Stock zukam und sie mich sah, winkte sie mich herein. Ich ging oft in ihr Büro, um mir zusätzliche Unterstützung für Behandlungen außerhalb der Krankenhausroutine zu holen. Sie war immer hilfsbereit und an meiner Meinung interessiert, und oft hatte sie krea-

tive Lösungen parat. Lois dachte vermutlich, ich würde sie diesmal aus einem ähnlichen Grund besuchen. Ich war mir ziemlich sicher, dass sie es noch nie mit dieser Art von Problem zu tun gehabt hatte.

Ich erzählte Lois von den goldenen Pyramiden und auch von den seltsamen Gefühlen und Stimmen, die ich wahrgenommen hatte. Ihre körperliche Reaktion war gelassen und zentriert. Ich hatte keine Ahnung, was sie dachte. Erstaunlicherweise suspendierte sie mich weder von meinem Job noch ordnete sie eine psychiatrische Untersuchung an. Stattdessen erklärte sie mir, dass ich Energie sah. Sie ermutigte mich, Patienten mit meinen Händen statt mit einem Stethoskop zu berühren. Begriffe wie *Chakra* und *Handauflegen* kamen ihr von den Lippen, als seien sie ein üblicher Bestandteil ihres Wortschatzes. Ich hatte keine Ahnung, was ein Chakra war, aber ihre Worte zu hören setzte eine konstante Welle der Emotion in meinem Herzen in Bewegung. Als ich, noch ganz ungläubig über unser Gespräch, rückwärts aus ihrem Büro ging, sah ich zum ersten Mal einen beruhigenden Wasserfall hinter ihrem Schreibtisch. Und hinter dem Wasserfall sah ich das wunderschön gerahmte Bild eines Engels, der zu lächeln schien.

Drei Tage später verleitete mich die Welle in meiner Brust – etwas anderes konnte es nicht gewesen sein – dazu, einer Patientin meine Hände aufzulegen. Weil ich nicht wusste, was passieren würde, wählte ich sorgfältig die gesündeste Patientin der Station aus, eine vierundsechzigjährige Frau, die am nächsten Tag entlassen werden sollte. Da ich keine Vorstellung hatte, was zu tun war, trat ich in ihr Krankenzimmer und schloss die Tür sofort hinter mir. Damit hoffte ich zu verhindern, dass irgendjemand hereinkam und mich fragte, was ich da mache. Ich stellte mich der Patientin vor. Sie machte ein abweisendes Gesicht. Vielleicht dachte sie, ich wolle sie mit einer Nadel oder einem anderen invasiven

Gerät piksen. Ich erklärte, ich wolle ihr nur sanft meine Hände auflegen. Ihr Gesicht wurde weicher, während sie meine Worte in sich aufnahm. Die Idee gefiel ihr. Ich hielt inne und war fassungslos. Meine multisensorische Welt schreckte niemanden ab.

Obwohl ich als Krankenschwester schon Hunderte von Patienten berührt hatte, fühlt es sich diesmal anders an. Eine seltsame innere Ruhe erfüllt meinen ganzen Körper, als ich meine Hände sanft auf das baumwollene Krankenhauslaken über dem Bauch der Frau legte. Sie schloss die Augen und seufzte leise Auch ich machte die Augen zu. War es meine Konzentration oder der simple Akt des Berührens, der uns beide entspannte? Innerhalb von Sekunden hörte ich ganz leise eine helle Harfenmelodie. Das eindringliche Lied durchflutete meine Sinne und kam von einem Ort, der mir zwar vertraut war, an den ich aber keine bewusste Erinnerung hatte. Die unbekannte, aber dennoch greifbare Umgebung und die melodische Musik trieben mir Tränen in die Augen, die über meine Wangen rollten. Ich wurde rot und schaute mit einem feuchten Auge auf meine Patientin. Ihre Augen waren immer noch geschlossen. Doch auch sie weinte ungemerkt. Es schien, als verweilten die Patientin und ich stundenlang in einem magischen Zustand, aber als ich auf die Uhr an der Wand schaute, waren nur ein paar Minuten vergangen.

Plötzlich spürte ich, wie mein Kopf heftig in Richtung ihres Körpers gezogen und meine Augen weit aufgerissen wurden. Ich war nur noch Zentimeter von ihr entfernt und schaute direkt in den mittleren Bereich ihres Körpers. Panik stieg in mir auf, als die Kraft immer stärker wurde. Ich drehte meinen Kopf ein wenig und schaute die Patientin an. In ihrem ruhigen, tränenüberströmten Gesicht hatte sich nichts verändert. Der Anblick ihres friedlichen Gesichts hatte eine beruhigende Wirkung auf mich. Wovor hatte ich Angst? Mein Geist gab mir einen schnellen Zuspruch: *Etwas Wunderbares geschieht, geh einfach mit.*

Ich senkte meinen Kopf ein paar Zentimeter weiter zu ihrem Bauch, lockerte die angespannten Muskeln in meinem Hals und schloss die Augen. Ein Bild der Frau, die ich berührte, tauchte vor mir auf – genauso lebendig, wie sie war. In meinem Geist sah ich, wie sich ihre Brust hob und senkte, wie ihre Augenlider leicht flackerten und wie sich ihr linker Fuß unter der weißen Decke bewegte.

Ich wollte die Augen öffnen und nachsehen, ob das, was ich da wahrnahm, gleichzeitig auch im Zimmer passierte, doch da veränderte sich die Vision. Seltsamerweise schaute ich nun ins Innere des Körpers der Patientin. Als schaute ich Discovery Channel im Fernsehen, konnte ich sehen, wie ihre Organe, Gewebe, Knochen und das Blut gemeinsam pulsierten. In diesem Moment war ich dankbar für den Anatomieunterricht, den ich vor Jahren bekommen hatte. Hatte er mich auf dieses Ereignis vorbereitet?

Eine neue Vision ersetzte meine umherstreifenden Gedanken. Viele farbige Bälle oder Orbs säumten ihre Körpermitte: ein gelber Lichtball in ihrem Bauch, ein weißes Glühen am Scheitel ihres Kopfes und ein strahlend grüner Ball tief im Zentrum ihrer Brust. Diese Orbs waren ebenso lebendig wie ihre Venen und Arterien. Und genauso schnell änderten diese Kreise ihre Form, bildeten wunderschöne Kegel, die sich tief in ihren Körper drehten. Weitere wirbelnde Lichter liefen durch ihren Körper. Ich kam mir vor wie in einer psychedelischen Lichtvorführung.

Gleichzeitig wurden andere Informationen über ihr Leben an mich weitergegeben. Sie wurden nicht zum Ausdruck gebracht wie Worte, die man hören kann, aber die Information war ähnlich. Ein Wirbelwind aus Fakten wehte auf mich zu: Kinderkrankheiten, eine Ehe und andere Beziehungen, die alle irgendetwas mit dem Entstehen gesundheitlicher Probleme im Erwachsenenalter zu tun hatten. Mein Geist raste, um Schritt zu halten, war aber

nicht in der Lage, sich alles zu merken. Als wüssten die Kegel um meine Unfähigkeit, endete der Informationsfluss ganz abrupt. Während die ganzen Informationen auf mich einstürmten, heulte ich fast, doch bevor ich ein Geräusch machen konnte, schockte mich eine neue Empfindung: eine leichte menschliche Berührung auf meinen Händen. Die Patientin strich darüber und lächelte – für mich das Signal, dass wir fertig waren.

Sommer 2010: Energiemedizin im Einsatz

Von diesem Tag an wollte ich eines mehr als alles andere: Menschen meine Hände auflegen, um ihnen bei ihrer Heilung zu helfen. Im Krankenhaus bat ich Hunderte von Patienten um ihre Erlaubnis dazu. Nur einer sagte Nein. Ich ging auf Patienten zu, die mir nicht zugeteilt worden waren, deren Diagnose ich also nicht kannte. Ich verglich die Ergebnisse meiner Energie-Readings mit dem, was in ihren Krankenblättern stand. Mit der Zeit baute ich unter Einsatz meiner Genauigkeit ein Lexikon in meinem Kopf auf, in dem verzeichnet war, was meine Eindrücke bedeuteten. Mit jedem neuen Patienten, den ich berührte, pulsierten stärkere Energien durch meinen Körper, und meine Fähigkeit, die Geschichten zu bewahren, die ihre Körper erzählten – Informationen, die mir halfen, die emotionalen Ursachen ihrer Krankheiten zu verstehen – wurde immer besser.

Jetzt weiß ich, dass die sich drehenden Lichtbälle, die ich bei meiner ersten Begegnung dieser Art und auch bei anderen Patienten im Krankenhaus gesehen hatte, Chakras genannt werden – schöne Energiezentren im Körper, die Lebensenergie empfangen und weiterleiten. Jedes Chakra hat seine eigene Farbe und spielt

seine einzigartige Rolle für die Aufrechterhaltung Ihrer körperlichen, geistigen und spirituellen Vitalität. Chakras sind multidimensional und erscheinen rund oder kegel- beziehungsweise trichterförmig. Es handelt sich um die wichtigsten Zentren eines Systems, das daneben noch Tausende von kleineren Energiepunkten umfasst. Der Begriff *Chakra* kommt aus dem Sanskrit und bedeutet »Rad« oder »Scheibe«. Beschreibungen der Chakras tauchten erstmals in den Veden auf, uralten spirituellen Texten, die in die Zeit um 2000 vor Christus zurückdatieren. Dieser komplexe Kreislauf beinhaltet die Schlüssel zu unserer Entwicklung und Ganzheit.

Ich hatte gehofft, meine Fähigkeiten weiterhin im Krankenhaus einsetzen und vielleicht auch andere Schwestern darin unterrichten zu können. Doch bald erkannte ich, dass die traditionellen Krankenhäuser für diese Art von Veränderung noch nicht bereit waren. Wenn ich mich wirklich auf Energiemedizin konzentrieren wollte, musste ich eine private Praxis eröffnen. Heute behandle ich weltweit Tausende von Menschen aus allen sozialen Schichten und Altersgruppen.

Ich habe dieses Buch geschrieben, weil ich mit Ihnen, meinen Lesern, teilen möchte, was ich in den letzten dreizehn Jahren über die Energetik des Heilens herausgefunden habe. Meine Erfahrungen haben mich mehr gelehrt, als ich glaubte, in einem ganzen Leben lernen zu können. Ich lernte erstaunliche Wahrheiten über menschliche Wesen: wie unser Bewusstsein, die Liebe und das Erkennen der Illusionen, die wir uns machen, zusammenwirken und uns helfen können, heil zu werden.

In diesem Buch werden Sie wahre Geschichten aus dem Leben von Klienten lesen und anhand schöner Illustrationen etwas über das Chakrasystem lernen. Dies wird Ihnen helfen, besser zu verstehen, dass alles Energie ist. Sie werden auch erkennen, dass die Mit-

tel, die der modernen Medizin zum Heilen zur Verfügung stehen, wie beispielsweise Chirurgie und Pharmakologie, zwar notwendig, aber auch begrenzt sind. Die Mittel der Energiemedizin hingegen sind unbegrenzt und können Leben verändern. Die Kombination aus konventioneller oder ganzheitlicher Medizin und Energiemedizin kann den Körper eines Menschen zu dauerhafter Gesundheit anspornen. Wahrlich, jeder von uns hat die Macht, seine eigene Wirklichkeit zu verändern und sich ein vitales, erfüllendes und gesundes Leben zu schaffen. Selbstbewusstheit ist der Schlüssel, der Veränderungen in Gang setzt, und Energiemedizin kann Ihnen helfen, zu diesem Schlüssel zu gelangen.

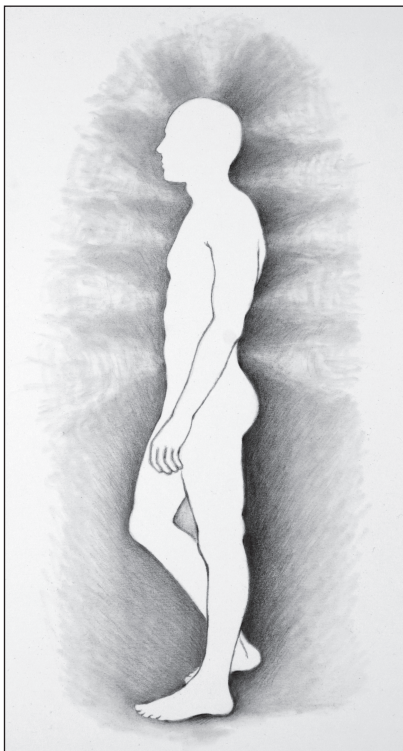


Abbildung 1: Jedes der sieben Hauptchakras empfängt und überträgt vitale Lebensenergie mit einer Drehbewegung. Die Chakras senden Energie in den Körper und ein Leuchten über den Körper hinaus.

Am Ende eines jeden Kapitels finden Sie leicht nachzumachende Energiemedizinübungen, die ich allen meinen Klienten empfehle, weil ich glaube, dass jeder Mensch sein eigener bester Heiler ist. Hintergrund für diese Übungen sind meine Kindheitserlebnisse, meine praktischen Erfahrungen mit Energiemedizin, Yoga und eine beliebte Psychotherapie aus den 1960er-Jahren namens Core Energetics. Diese Übungen können Energie (physische, emotionale, mentale und spirituelle) innerhalb von Sekunden positiv verändern. Sie befreien stagnierende Energie aus einem Chakra und dem es umgebenden anatomischen Bereich, während sie den Zufluss der Lebensenergie in den Körper erhöhen. Manche dieser Übungen erfordern nur ganz wenig Zeit, etwa eine Minute pro Übung. Sie sind vielleicht ein bisschen ungewöhnlich, funktionieren aber erstaunlich gut!

Möge dieses Buch Heilung in jedem Bereich Ihres Lebens anregen!

Freudvolle Segenswünsche,
Marie

1

INTUITIVE SELBSTHEILUNG

Intuitives Heilen ist nichts Neues. Es ist schon seit Jahrhunderten da, aber wir haben vergessen, was es bedeutet, auf die Botschaften unseres Körpers zu hören. Stattdessen geben wir unsere Heilkraft ab, weil wir nicht mehr auf unsere Gefühle und Gedanken achten, wenn wir uns krank fühlen oder wenn eine Krankheit bei uns diagnostiziert wird. Intuition hat per definitionem etwas mit Wissen zu tun. Intuitives Heilen beginnt damit, dass wir die Lebensenergie in unserem Innern entdecken. Daran ist nichts ungewöhnlich. Wir alle verfügen darüber. Jeder von uns ist sein eigener bester Heiler.

Die Begegnung mit dieser inneren Intelligenz manifestiert sich auf viele verschiedene Arten. Manche Menschen sehen Bilder vor ihrem inneren Auge, hören Worte oder haben bestimmte Empfindungen. Andere schnappen im täglichen Leben Einsichten auf, die von anderen zu kommen scheinen – aus dem Radio, dem Fernsehen oder von Werbeplakaten. Wo immer unsere Einsichten auch herkommen, wir sind alle in der Lage, sie zu erkennen und das zu entdecken, was in unserem besten Interesse ist.

Selbst wenn Sie schon viele Male versucht haben, Ihre inneren Botschaften wahrzunehmen, aber das Gefühl haben, dass Sie dazu nicht in der Lage sind – glauben Sie mir, Sie sind es. Nachdem ich

mit Tausenden von Klienten gearbeitet habe, weiß ich, dass wir alle die Fähigkeit haben zu empfangen, zu interpretieren und unsere Sinne erfolgreich einzusetzen. Auch Sie haben diese Fähigkeit, weil wir alle wirklich stark und mächtig sind. Sie mögen sich Ihres großen Glücks nicht bewusst sein, aber dennoch sind Sie mächtig.

Die meisten Menschen beginnen zu verstehen, was es mit persönlicher Macht auf sich hat, aber sie ist und bleibt ein neues Konzept. Individuelle Macht ist grenzenlos, und durch innere Achtsamkeit können wir lernen, sie zu nutzen.

Doch irgendwie haben wir das Gefühl, diese Autorität über unser eigenes Leben im Allgemeinen und unseren Körper im Besonderen gar nicht zu haben. Also konsultieren wir medizinische Experten, oft vollkommen fremde Menschen. Sie wissen nichts darüber, wer wir als einzigartige Individuen sind. Der Experte hat in der Regel wenig Zeit, Zugang zu den besonderen Fähigkeiten zu bekommen, über die wir verfügen. Und dennoch erlauben wir ihm für gewöhnlich bedenkenlos, uns zu sagen, was uns fehlt und wie es in Ordnung zu bringen ist.

Die meiste Zeit funktioniert dieses Gesundheitsmodell sogar. Wir bekommen das notwendige Antibiotikum, die Operation oder die Salbe, die unseren Körper heilt. Aber manchmal wirkt die Salbe nur für kurze Zeit. Oder wir bekommen auf der Suche nach dem richtigen Medikament so viele andere verschrieben – manche mit bleibenden Nebenwirkungen – und werden doch nicht dauerhaft gesund. Oder die Operation hat nicht den erwünschten Erfolg, und der uns nun etwas besser bekannte Arzt empfiehlt eine weitere.

Ich glaube, dass wir uns allmählich immer weiter von dieser alten Sicht des Heilens entfernen und ein neues Modell entwickeln, weil wir zunehmend erkennen, dass der einzelne Mensch einen wesentlichen Anteil am Heilungsprozess hat. Obwohl wir uns auch

weiterhin darauf verlassen werden, dass uns erfahrene Ärzte über unsere Möglichkeiten aufklären, werden wir auch darauf vertrauen lernen, dass unbezahlbare Einsichten zu den gesündesten Resultaten führen, weil sie von innen kommen. Wo sonst könnte die Information über Ihre Gesundheit liegen? Eingeschlossen im Bewusstsein eines anderen Menschen? Natürlich nicht.

Auch wenn wir alle zu einer Art gehören und anatomisch ähnlich sind, hat jeder von uns einen eigenen biochemischen »Fingerabdruck«. Unsere innere Chemie unterscheidet von der aller anderen Menschen, weil die komplexe organische Materie in jedem von uns von Emotionen beeinflusst wird. Emotionen sind wie alles im Universum reine Energie. Sie bilden Muster in Ihrem Körper, welche auf Gefühlen basieren, die Sie im Laufe Ihres Lebens zum Ausdruck gebracht oder unterdrückt haben. Selbst wenn Sie sich Ihrer Gefühle nicht bewusst sind, zirkulieren sie in Ihrem Körper und sorgen für Gesundheit, Glück und Fülle oder den Mangel an diesen Dingen.

Wenn die Energieverteilung in Ihrem Körper zu gesundheitlichen Problemen geführt hat, können Sie dazu beitragen, dies zu ändern, indem Sie lernen, Ihre Gefühle wirklich zu fühlen – vor allem diejenigen, die Sie bisher ignoriert haben. Energie kommt ins Stocken, wenn Emotionen ins Stocken kommen, weil sich die Energie in unserem Körper basierend darauf bewegt, wie wir uns fühlen. Positive Energie, die in den Körper fließt, verhindert Erkrankungen und/oder hilft dem Körper bei der Heilung, wenn er krank wird. Wenn gesunde Energie in den Körper fließt, weckt sie stagnierende Energie aus ihrem leblosen Schlummer. Dann fließt Lebensenergie nach und trägt dazu bei, dass Gewebe und Organe besser arbeiten, was wiederum alle Arten von medizinischer Intervention wirksamer macht.

Als intuitive Heilerin ist es meine Aufgabe, Empfindungen, die Ihre Biochemie zum Ausdruck bringt, zu sehen, zu hören und zu



Marie Manuchehri

Praxisbuch der Chakraheilung

Die verborgenen Kräfte der feinstofflichen Energiezentren aktivieren und nutzen

Paperback, Klappenbroschur, 240 Seiten, 13,5 x 20,6 cm
ISBN: 978-3-7787-7470-0

Ansata

Erscheinungstermin: November 2012

Die sieben Energiezentren – der Schlüssel zu ganzheitlicher Heilung

Unsere Gesundheit wird bestimmt vom Fluss feinstofflicher Energien im Körper. »Es liegt in unserer Hand, diese Ströme zu harmonisieren und in Bewegung zu halten«, meint Marie Manuchehri. Ihr Buch ist eine kompakte und praktische Anleitung für die Chakra-Arbeit und gibt einen kraftvollen Impuls zur Selbstheilung:

- Das Zusammenspiel von Chakra-Energie, Drüsensystem und seelischen Vorgängen
- Analyse der einzelnen Chakras in Bezug auf gesundheitliche und emotionale Probleme – mit prägnanten Fragen zur Selbsteinschätzung
- Erkennung und Behebung energetischer Disharmonien, bevor diese sich körperlich manifestieren
- Mit erhellenden Fallbeispielen und praktischen Chakra-Übungen, um Energieblockaden zu lösen und Körper, Geist und Seele ins Gleichgewicht zu bringen

Ein Praxisbuch, das weit über die körperliche Dimension hinausgeht und Wege zum tiefsten inneren Selbst öffnet.